Schule GmbH - Die Schule als Unternehmen als Lösung zur Bildungsmisere?

Gerhard Friedrich

Beitrag zur TEDx Salzburg

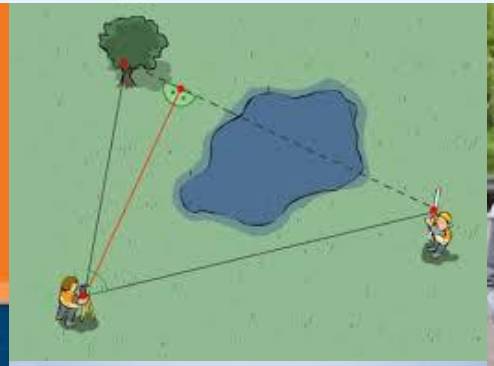
Video: http://bit.ly/TEDx_Schule

Salzburg, 07. November 2014

Gute Schulen!
Was ist das?

Meine persönliche Erfahrung (1)

LERCHENFELD
SPORT BRG BRG BG
Klagenfurt



Meine persönliche Erfahrung (2)

LERCHENFELD
SPORT BRG BRG BG
Klagenfurt

Er / ~~Sie~~ hat an den Arbeitsgemeinschaften aus physikalischen Übungen i. d. fünften Klasse, aus Literaturpflege i. d. sechsten Klasse, aus physikalischen Übungen i. d. 7. Klasse, aus chem. Übungen i. d. 8. Klasse teilgenommen.

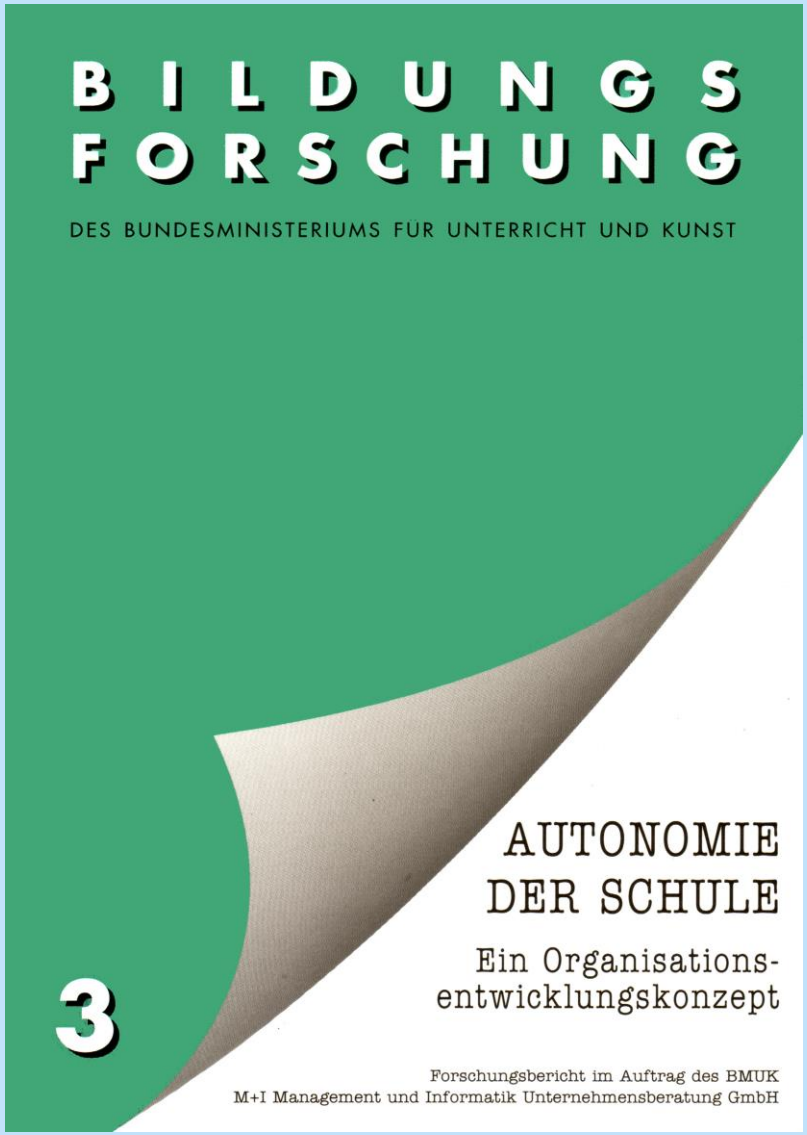
Gerhard Friedrich wurde für

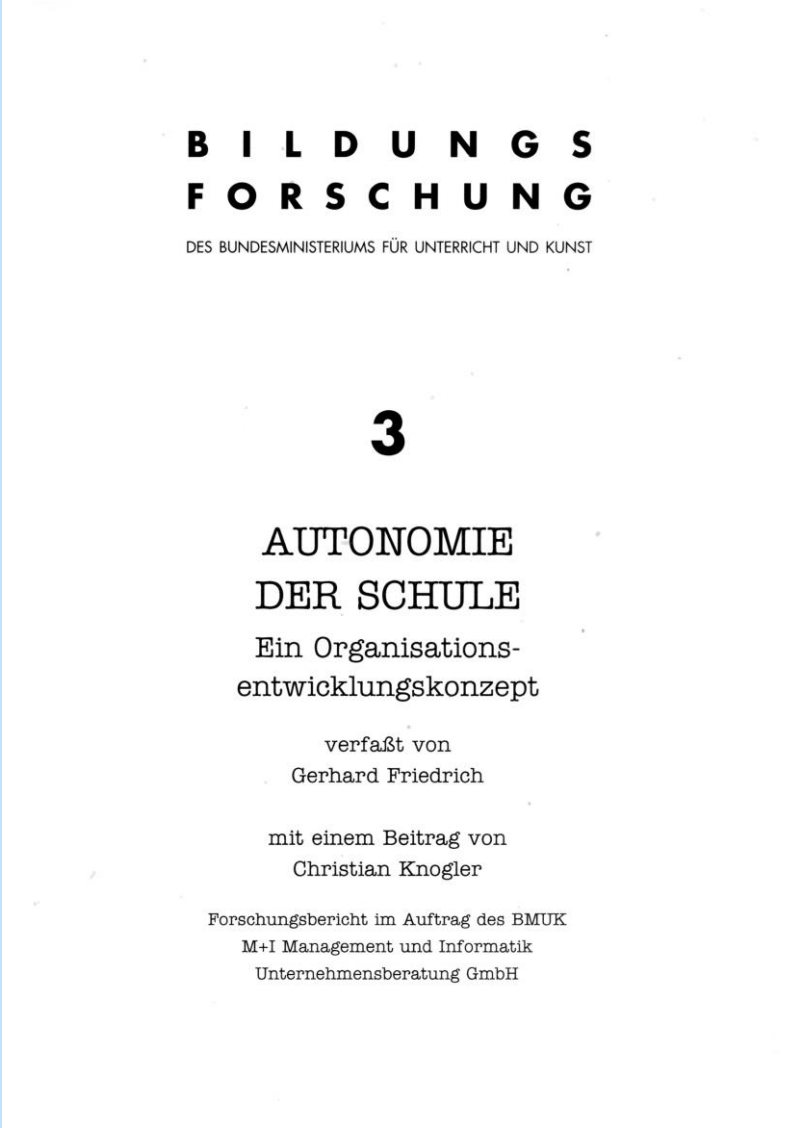
reif

zum Besuche einer Hochschule mit der Berechtigung für Abgänger ~~einer~~ / einer

Realschule

im Sinne der Verordnung des Bundesministeriums für Unterricht vom 18. August 1928, V. E. Nr. 59, BGBl. 1928, Nr. 224, erklärt.





BILDUNGS
FORSCHUNG

DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR UNTERRICHT UND KUNST

3

AUTONOMIE
DER SCHULE

Ein Organisations-
entwicklungskonzept

verfaßt von
Gerhard Friedrich

mit einem Beitrag von
Christian Knogler

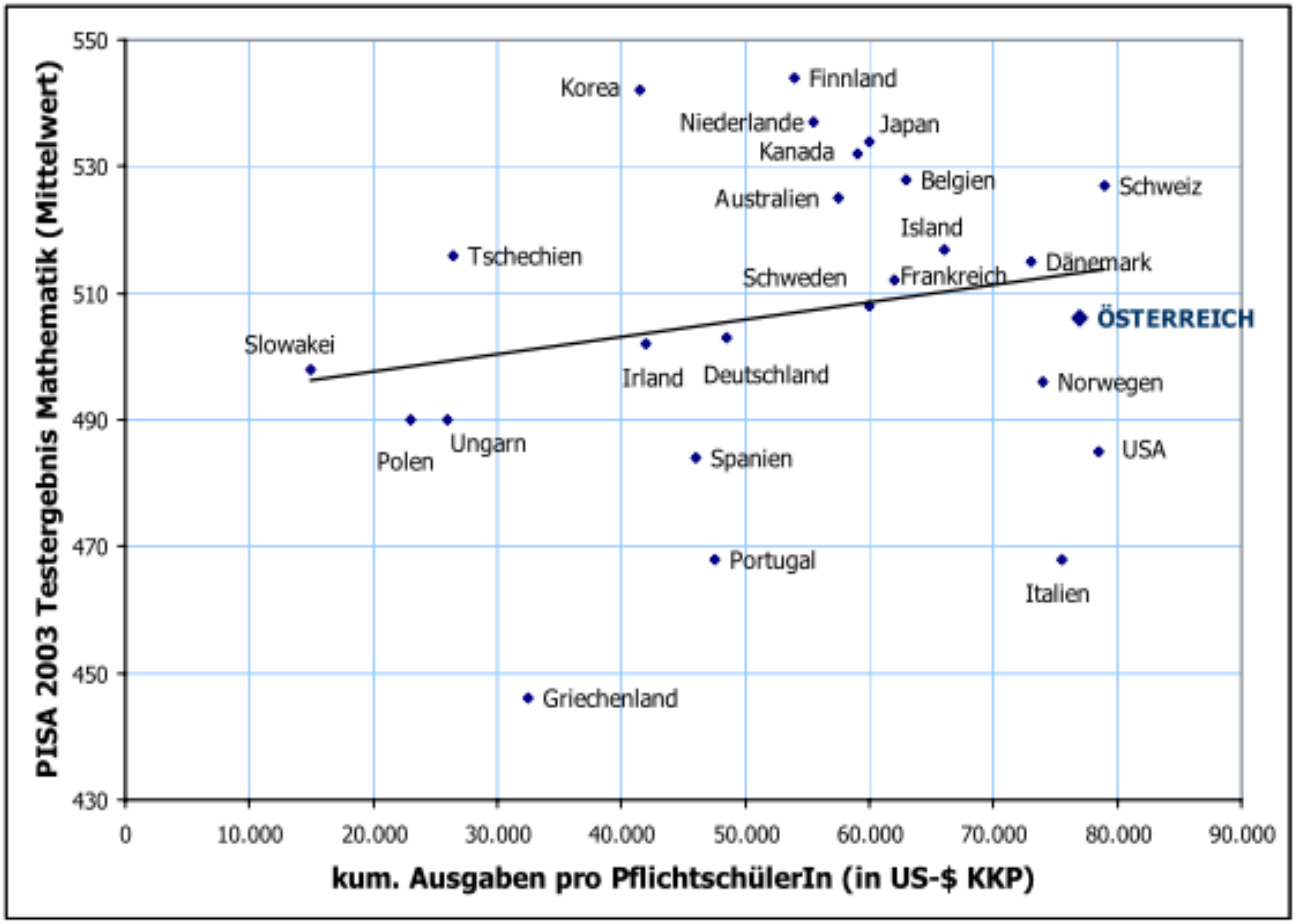
Forschungsbericht im Auftrag des BMUK
M+I Management und Informatik
Unternehmensberatung GmbH

Gute Schulen – was sagt die Wissenschaft

Urie Bronfenbrenner: Wie wirksam ist kompensatorische Erziehung?

Möglichst früh beginnen (am besten vor der Geburt).
Vielzahl an Maßnahmen, die aufeinander abgestimmt sind.

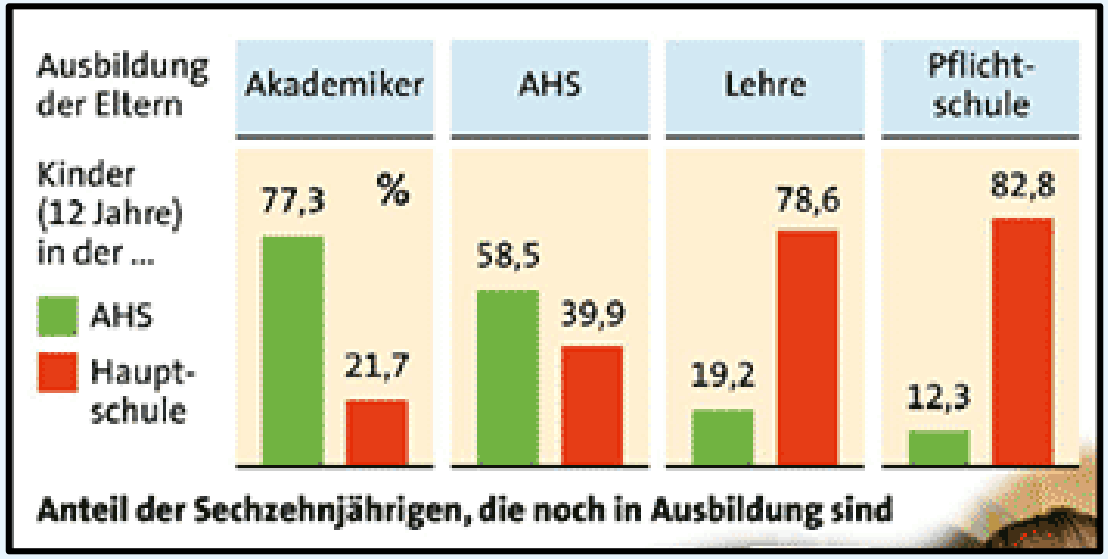
Mehr Geld – bessere Schulen?



Quelle: OECD PISA 2000 (ibw-Darstellung Schmied 2005: „Schulgovernance im internationalen Vergleich")

Mehr Geld – bessere Schulen?

Kinder von Maturanten machen Matura, Kinder von Pflichtschulabsolventen nicht.

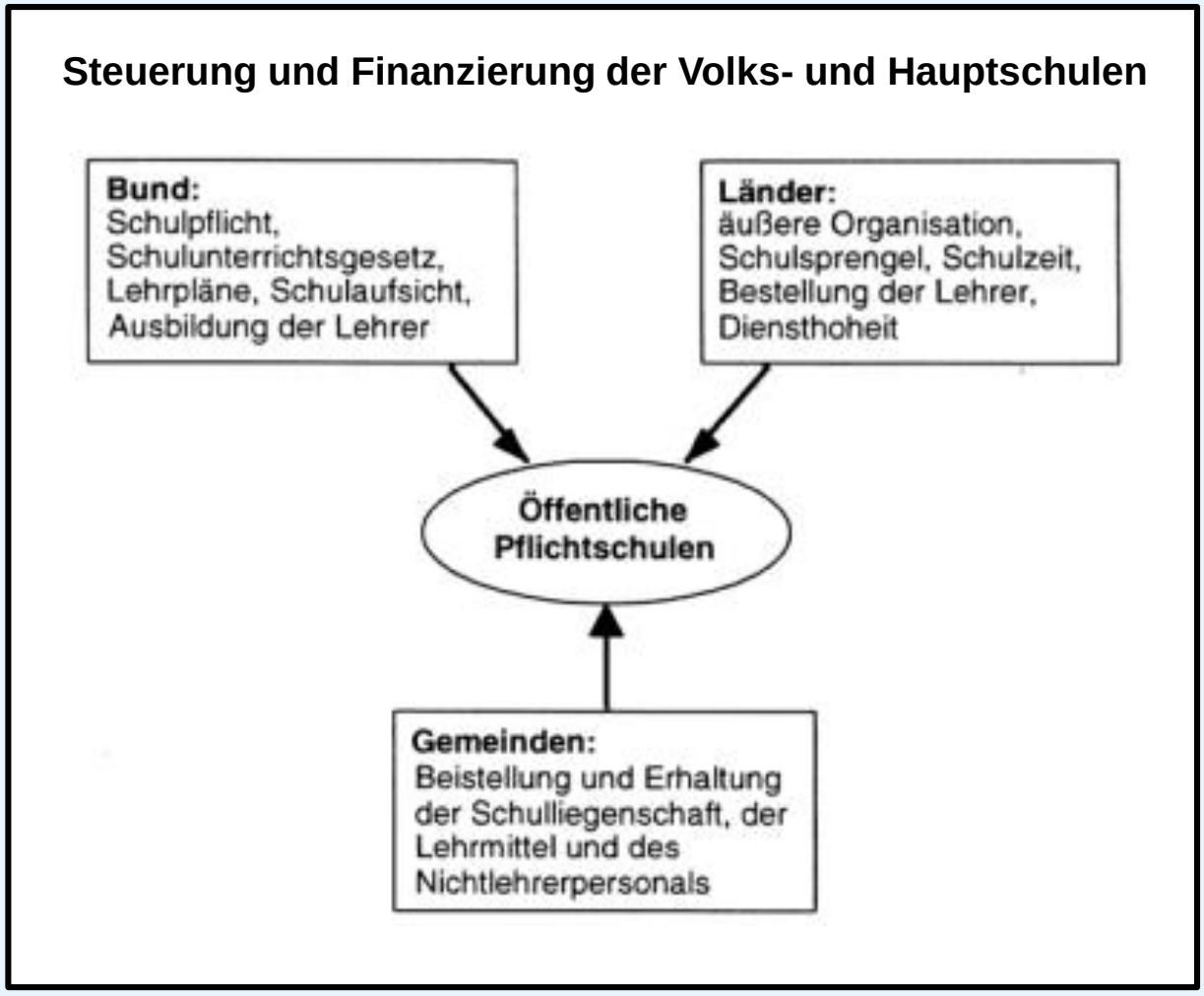


53.000 Schulabbrecher bedeuten über die Jahrzehnte Kosten für die Gesellschaft von bis zu 95 Mrd. Euro. Die Ausgrenzungsgefährdung ist in Österreich besonders hoch.

Geld hilft, nutzt aber nicht immer!

Innova
Schools

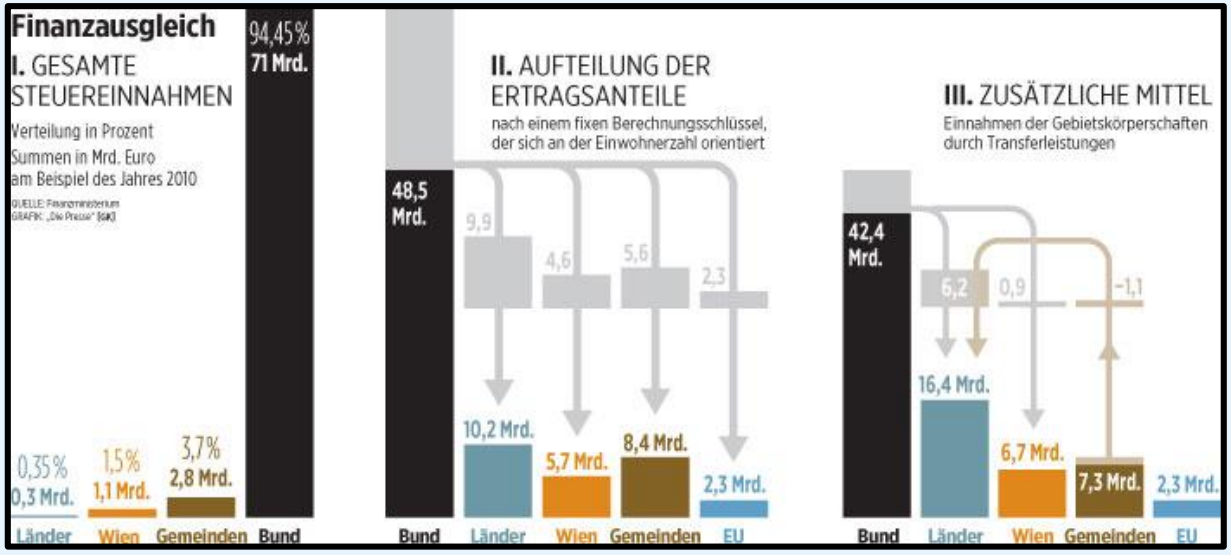
Warum bewirkt das relativ viele Geld in Österreich vergleichsweise so wenig?



Wir schicken das Geld im Kreis!

Pflichtschulen: Lehrer vom Land, Sachmittel und Nicht-Lehrer-Personal von der Gemeinde
AHS und BHS: alles vom Bund
Berufsschulen: alles vom Land
Kindergärten: alles von der Gemeinde

aber ....

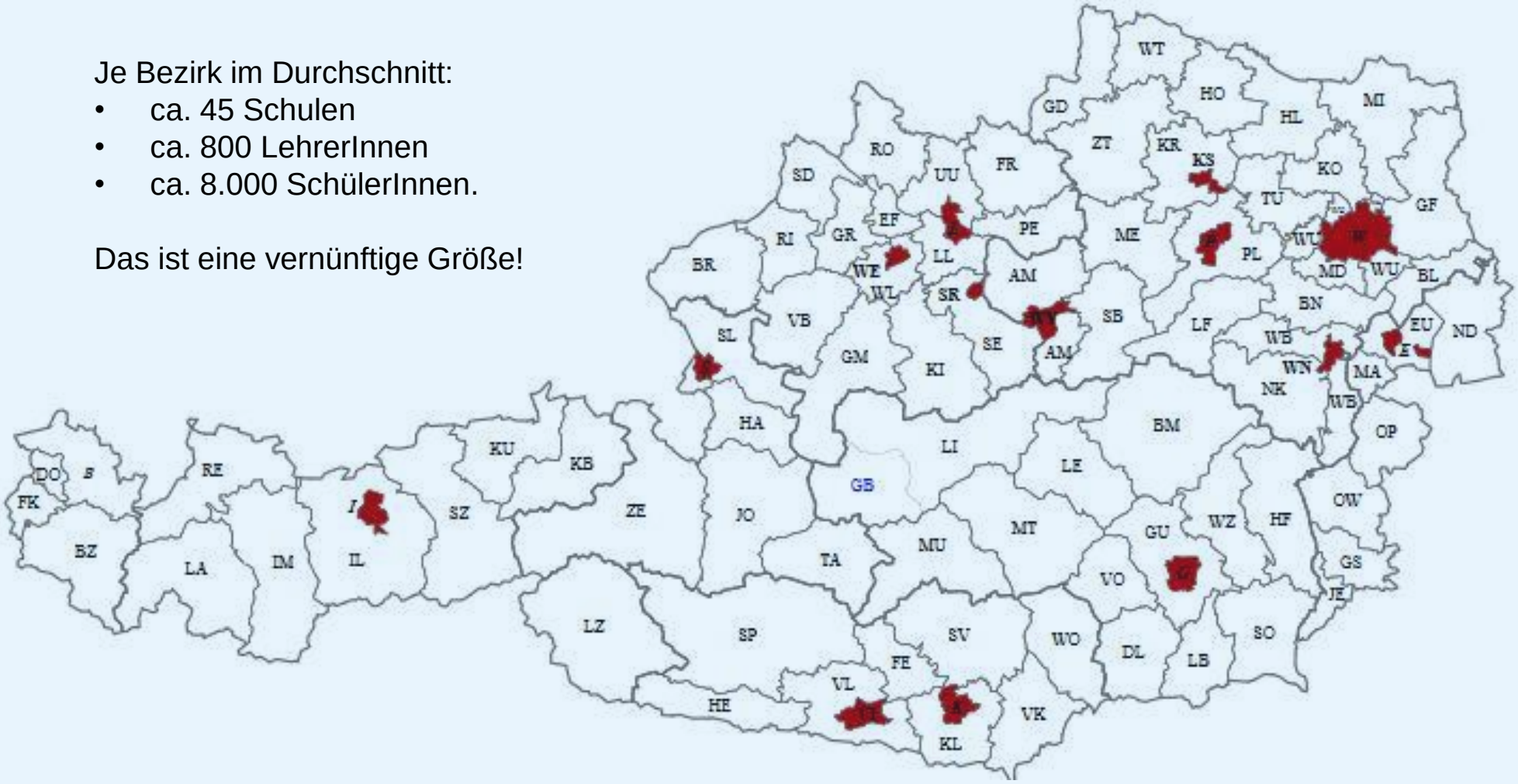


Mein Vorschlag: Gemeinsames Management aller Schulen auf Bezirksebene!

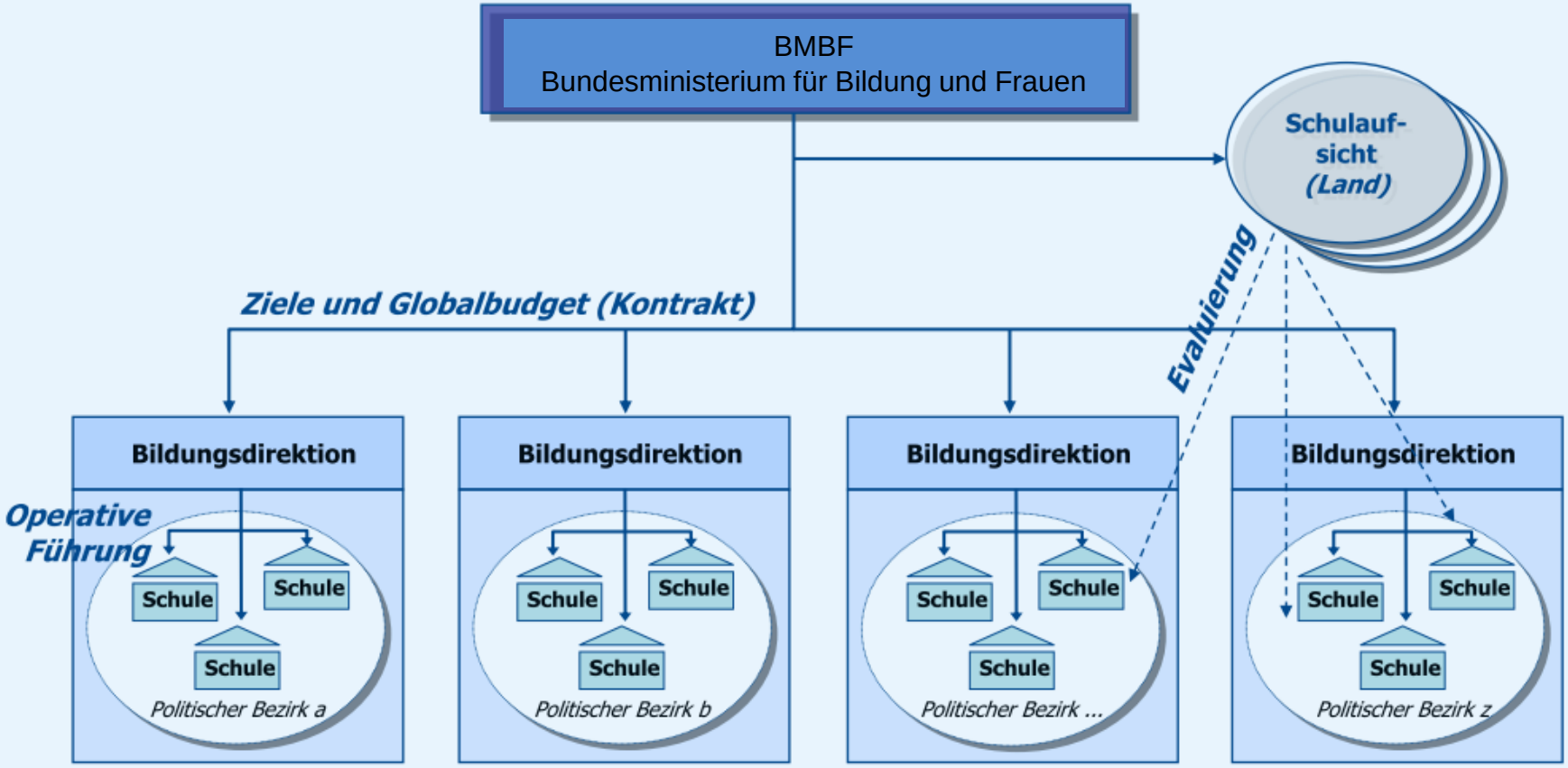
Je Bezirk im Durchschnitt:

- ca. 45 Schulen
- ca. 800 LehrerInnen
- ca. 8.000 SchülerInnen.

Das ist eine vernünftige Größe!



Regionale Bildungsdirektionen als öffentliche Unternehmen

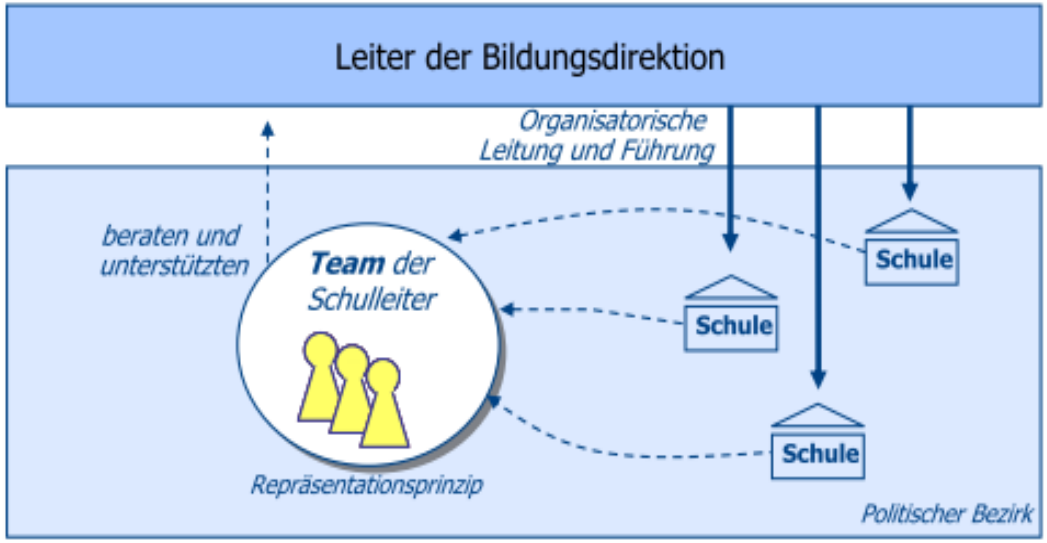


Das Geld „bringen“ die SchülerInnen. Daher: Gesunder Wettbewerb.
Die guten Schulen werden automatisch belohnt.

Was hat eine Bildungsdirektion zu tun?

Bildungs-direktion

- Organisatorische Leitung und Führung aller Schulen eines politischen Bezirks
- Verwaltung sämtlicher budgetärer Mittel der Schulen – „Globalbudget" und Kontrakt
- Verfügt über alle für die schulische Arbeit notwendigen Ressourcen
- Leitung: Eventuell Kollegialorgan mit einem Manager und einem Schulleiter oder ein pädagogisch qualifizierter Manager
- Vertretung der Gemeinden des Bezirks in einem „Aufsichtsrat"



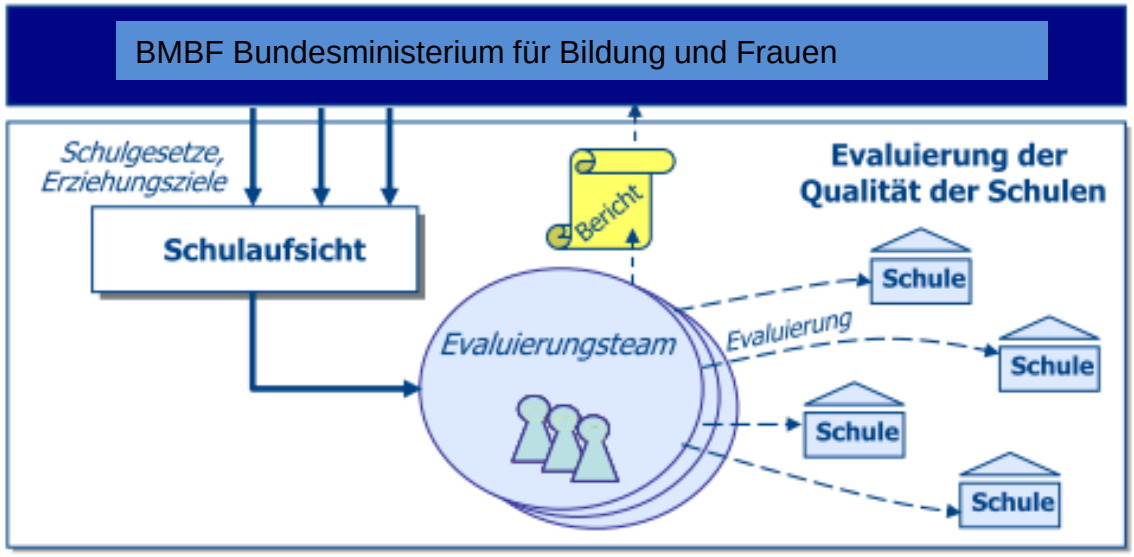
Vorteile:

+ Stärkung der Stellung der Schulleiter (SL) zur Förderung der Autonomie der Schulen
+ ausreichende Entscheidungsspielräume des Schulleiters
+ Schulleiter hat Einfluss auf operative Arbeitsmethoden und fördert die konsensuale Zusammenarbeit mit Lehrern/Eltern/Schüler

Das Geld nehmen wir gerne, aber was ist mit der Leistung?

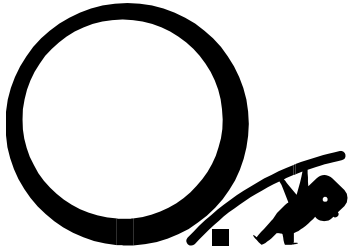
Schulaufsicht

- Zuständig für die Evaluierung der Erreichung von Bildungszielen
- Schulaufsicht im engeren Sinn
- Schulaufsicht ist nicht in Schulbetrieb bzw. Schulführung eingebunden
- Erteilung von Auflagen und Anordnungen (bei Gefahr in Verzug)
- Durchführung von Disziplinarverfahren



Das geht!

Schulen können in Österreich auch privatwirtschaftlich organisiert werden

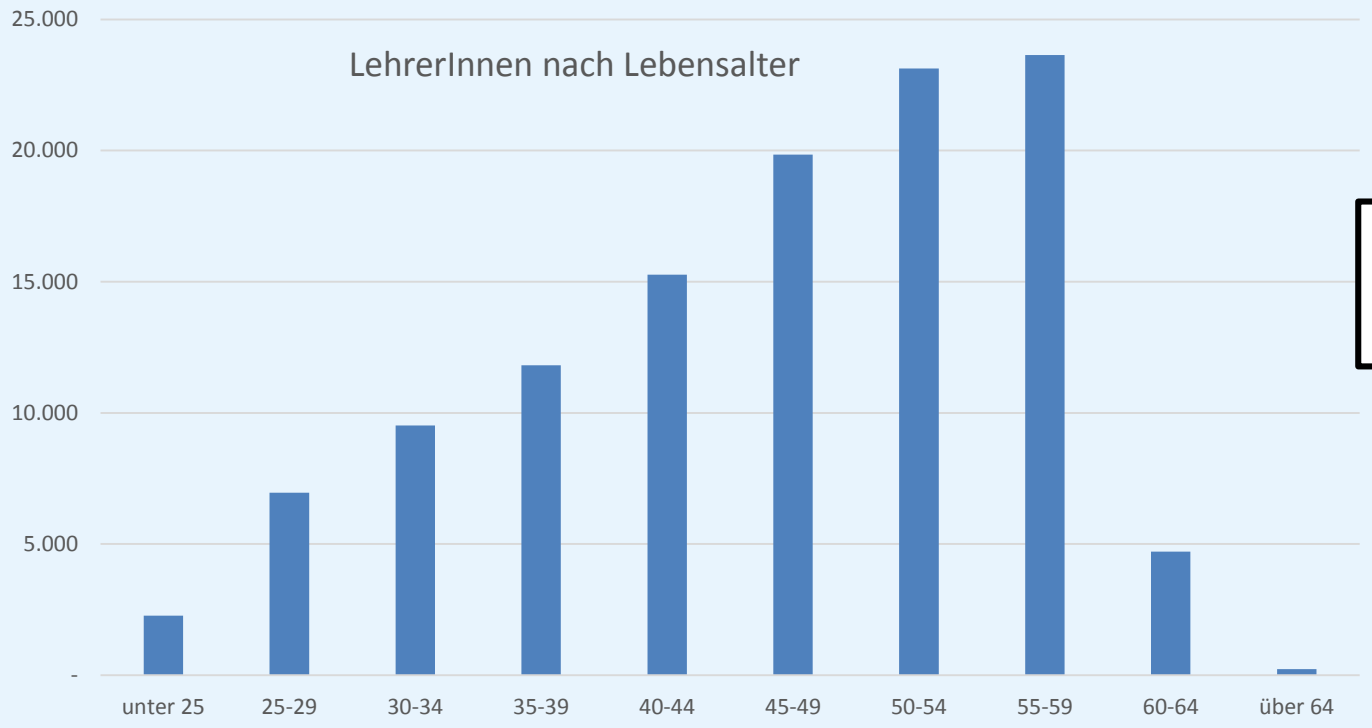


Autonomie vor Ort und Geld aus einer Hand ermöglicht professionelles Management

Mehr Output bei gleichen Kosten durch:

- Gemeinsame Infrastruktur im Bezirk
- Optimaler Mix von Lehrern, Logopäden, Ergotherapeuten, Tutoren, E-Learning etc.

Das geht nie mit unseren Lehrern!



Innovationsbereitschaft ist keine Altersfrage, aber selbst wenn, …..

40 % sind über 50, 24 % über 55 Jahre alt, gehen also in den nächsten 10 – 15 Jahren in Pension.
Wir haben eine historisch einmalige Chance, unsere Schulorganisation neu zu gestalten! Nutzen wir sie!

Wie kommen wir dahin?

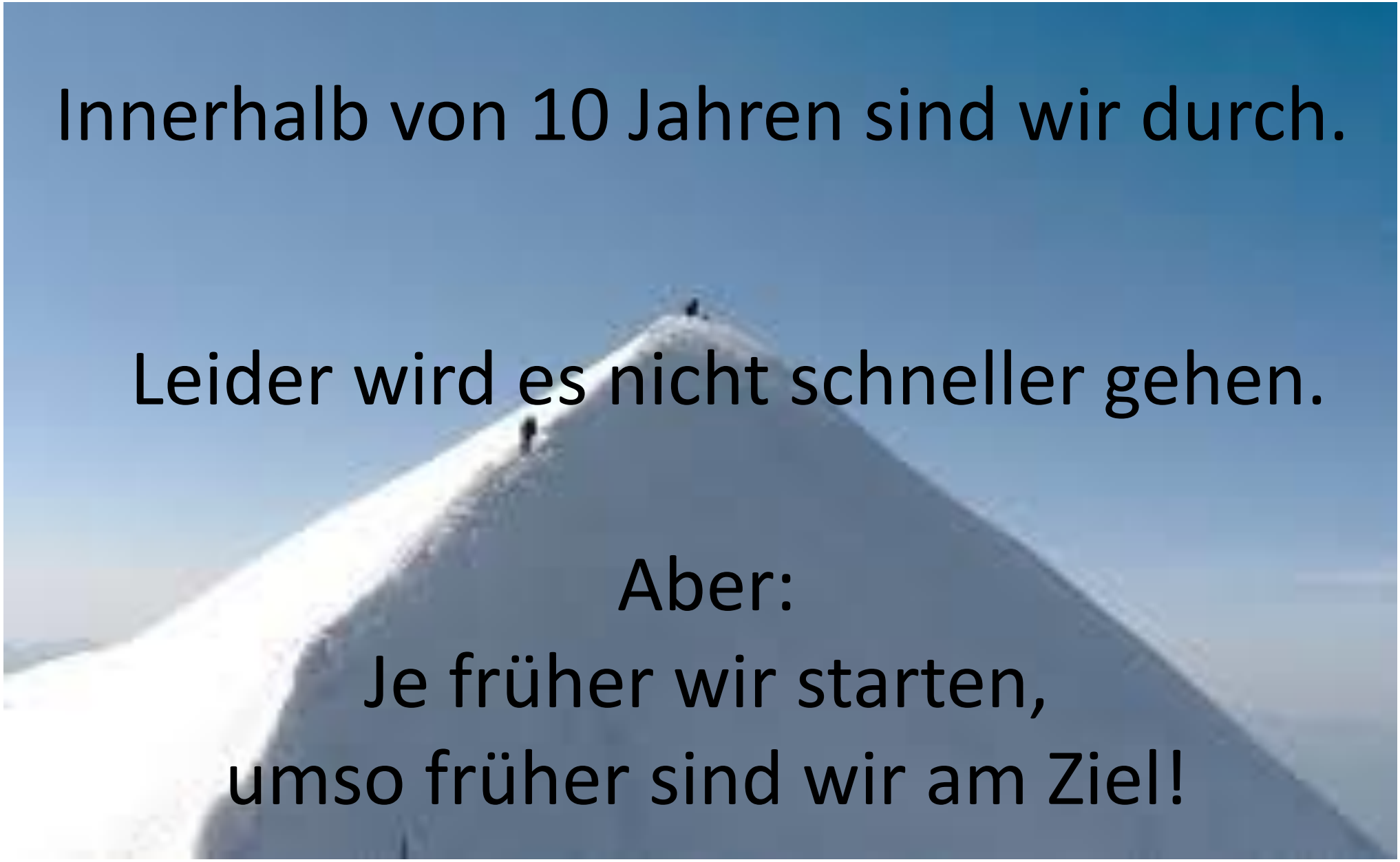
Prinzip: Freiwillige vor!

Bezirke melden sich für einen Organisationsversuch. Wer zuerst kommt, ….

Gemeinsames Management aller Schulen (und Kindergärten?) des Bezirks.

Alle Gelder von Bund, Land und Gemeinden des Bezirks in einen Topf!

Wir lernen voneinander, jedes Jahr kommen Bezirke dazu.



Innerhalb von 10 Jahren sind wir durch.

Leider wird es nicht schneller gehen.

Aber:
Je früher wir starten,
umso früher sind wir am Ziel!